

 **KURZ GEMELDET**

Treffpunkt Bildung – Vom lernenden Mensch zur lernenden Kommune

Volkshochschulen und öffentliche Bibliotheken besiegeln nach zweijähriger Projektphase ihre bayernweite Zusammenarbeit. Sie wollen gemeinsam mit innovativen Angeboten breitere Bevölkerungsschichten ansprechen. Im Zentrum der Aktivitäten stehen die Bürger, denen beide Akteure einen offenen Zugang zur Bildung durch eine verbesserte kommunale Bildungsinfrastruktur ermöglichen wollen.

Experten diskutierten mit den 130 Teilnehmern bayerischer Bibliotheken und Volkshochschulen am 21. Oktober auf der Fachtagung „Treffpunkt Bildung“ im Nürnberger südpunkt über eine bessere Verzahnung der beiden kommunalen Einrichtungen Bibliotheken und Volkshochschulen. Im Rahmen der Tagung stellten die beteiligten Bibliotheken und Volkshochschulen der Städte Bayreuth, Nürnberg und Regensburg ihre Ergebnisse des Projektes „Treffpunkt Bildung – Volkshochschulen und Bibliotheken gemeinsam“ vor. Unter der wissenschaftlichen Begleitung von Prof. Dr. Richard Stang, Hochschule Medien in Stuttgart, erforschten die Einrichtungen ihre Gemeinsamkeiten, definierten die Arbeitsfelder und Zielgruppen und loteten Produkte für Kooperationsangebote sowie neue Vermarktungswege aus. „Wir versprechen uns durch die komplementären Angebote der beiden Einrichtungen eine Verbesserung der Lern- und Bildungsmöglichkeiten in der Kommune“, betonte Prof. Dr. Klaus Meisel, 1. Vorsitzender des Bayerischen Volkshochschulverbandes. Die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, Prof. Dr. Julia Lehner, bestärkte die beiden kommunalen Einrichtungen darin zukünftig zusammenzuarbeiten insbesondere vor dem Hintergrund der Migration, des globalen Wandels und der demografischen Entwicklung. Denn die nonformale Bildung sei die Antwort gegenwärtiger und zu-

künftiger Herausforderungen. Lehner hebt hervor, dass erst vernetzte Angebote die Teilhabe aller Menschen an der Bildung ermöglichen und sie in ihrer individuellen Lebenslage erreichen. In seinem Statement hält Dr. Manfred Riederle vom Bayerischen Städtetag die Kooperation der beiden publikumsstarken Bildungs- und Kultureinrichtungen für einen guten und wichtigen Schritt zu einer kommunalen Bildungslandschaft und den eingeschlagenen Weg als zielführend. In diesem Zusammenhang weist Riederle auf die Diskrepanz zwischen staatlicher und kommunaler Leistung hin. Bayern liege bei der staatlichen Grundfinanzierung der Erwachsenenbildung im Bundesvergleich auf einem der hinteren Plätze. Die Arbeitsgemeinschaft der Träger der Erwachsenenbildung in Bayern fordere zu Recht eine ausreichende staatliche Grundfinanzierung in Höhe von 25 Millionen Euro. Diese Forderung werde von den kommunalen Spitzenverbänden unterstützt. Wie das Zusammenspiel von Bibliotheken und Volkshochschulen in der Praxis verwirklicht werden kann, verdeutlichen der Bildungscampus in Nürnberg, in Bayreuth das RW21 und in Regensburg das Bildungscenter BiC. In diesen drei Städten haben sich Bibliotheken und Volkshochschulen zu Orten der Begegnung entwickelt und werden als die zentralen Anlaufstellen für Information, Wissen, Bildung und Kultur von den Bürgern angenommen. In Nürnberg fasste die Stadt ihre Stadtbibliothek und das Bildungszentrum organisatorisch zum Bildungscampus Nürnberg zusammen. „Beide Einrichtungen haben unterschiedliche Kernkompetenzen, aber auch viele Gemeinsamkeiten. Sie stehen im Zentrum des öffentlichen Lebens in der Kommune und bilden eine gemeinsame Lernorganisation. 45.000 Bürger in Nürnberg können nicht hinreichend schreiben und lesen, davon haben wir bisher nur einen Bruchteil erreicht. Gemeinsam zu agieren, ist die bessere Antwort“, so Dr. Wolfgang Eckart, Direktor des Bildungscampus Nürnberg. Im Laufe des Projekts tauschten die Einrichtungen Überlegungen zur inhaltlichen Arbeit in den Arbeitsfeldern Integration, interkulturelle Zusammenarbeit, Lern-

und Bildungsberatung, Literaturvermittlung und Förderung von Leselust und zur Vermarktung ihrer Angebote aus. „Wir können voneinander lernen und mit einfachen Mitteln wunderbare Effekte erzielen“, schwärmte die Leiterin der Stadtbücherei Regensburg. Zum Beispiel versendet die Volkshochschule der Stadt Regensburg die Infokarten für die E-Book Ausleihe der Stadtbücherei an ihren Verteiler. Im Gegenzug gibt die Stadtbücherei bei den Yogabüchern Hinweise auf die Yogakurse der Volkshochschule. Weitere Ergebnisse aus der Projektarbeit sind unter anderem der Zeitungslesekurs für Migranten, Bibliothekseinführungen für fremdsprachliche Gruppen, Elterntalk in verschiedenen Sprachen in den Bibliotheken, Ausstellungen und Veranstaltungen der Volkshochschule in den Bibliotheksräumen und Bücher und Medien zu den Volkshochschulkursen. Die neue Broschüre „Treffpunkt Bildung“ ist ein Ergebnis des Projektes und beschreibt treffend die Gründe für eine Zusammenarbeit von Volkshochschulen und Bibliotheken. Ein Grund lautet zum Beispiel „Lernen im Lebenslauf“ – Bibliotheken und Volkshochschulen unterstützen Menschen in allen Lebensphasen und Lebensbereichen. Lebenslanges Lernen symbolisieren beide Einrichtungen mit verschiedenen Einstiegspunkten. Neben gemeinsamen Werbemitteln und Flyern entstand eine Internetplattform www.treffpunkt-bildung.net/ mit Best Practice Beispielen der Einrichtungen und einem Veranstaltungsfinder.

Für alle Beteiligten war diese Fachtagung nicht das Ende, sondern die Anfang einer guten Zusammenarbeit. Auch die Spitzen beider Verbände bekräftigen gemeinsam, die begonnene Kooperation fortzuführen und auszubauen.



Nähere Informationen:
Diana Heikal, Leiterin Marketing und Vertrieb, Tel. 089 51080-27,
diana.heikal@vhs-bayern.de,
www.treffpunkt-bildung.net/
Bayerischer Volkshochschulverband e.V. –
Fäustlestraße 5a, 80339 München –
Fax 089 5023812; www.vhs-bayern.de